

des bekannten boulangersischen Deputierten Couton steht bevor.

Oriz, 31. März. Der Zimmermeister Gupsan stürzte von der Kranenbitterklam bei Innsbruck und war sofort todt.

Athen, 31. März. Gemischte Truppenabteilungen besetzten die Forts, welche die Wasserleitung von Canea beschützen. Andere Truppenabteilungen werden das Fort Szedin besetzen. Auf Spinalonga kam es zu einem lebhaften Kampfe. Die Türken, welche die Insel besetzt hielten, wurden von den Aufständischen vertrieben. Letztere beschlagnahmten ein türkisches Schiff, welches mit Munition beladen war.

Canea, 30. März. Nachmittags 4 Uhr griffen die Aufständischen das Fort Szedin an, welches den Eingang zur Suba-Doh beherrscht. Die fremden Kriegsschiffe feuerten auf die Cretenfer, um das Fort, welches von den Türken mit 12 Geschützen und einer Mitrailleuse besetzt war, zu unterstützen.

Pariffa, 30. März, 9 Uhr Abends. Bei Uebernahme des Commandos über die Truppen an der Grenze hat der Kronprinz folgenden Tagesbefehl an seine Soldaten erlassen: Der König hat mich mit dem Oberbefehl der Armee in Thessalien betraut. Indem ich meinen Posten zu einer kritischen Stunde übernehme, welche schwer auf dem Vaterlande lastet, gebe ich der Ueberzeugung Ausdruck, daß Ihr Alle Eure Pflicht erfüllen und Euren Eidem treu bleiben werdet, daß Ihr Geduld und Festigkeit zeigen werdet zur Ueberwindung einer Schwierigkeit, Gehorsam gegen die Befehle und gegen Euren Vorgesetzten, und beweisen werdet, daß Ihr Disziplin besitzt, welche die Hauptstärke des Heeres bildet.

Kopenhagen, 30. März. Bei den heutigen

Wahlen zur Abgeordneten-Versammlung wichen die Candidaten der oppositionellen Liste, sowie diejenigen der sogenannten bürgerlichen Liste einer Mehrheit von etwa 700 Stimmen. Unter den gewählten Oppositionellen befinden sich 3 Sozialisten, von denen zwei Reichstagsmitglieder sind.

London, 31. März. Der „Standard“ meldet aus Creta, daß die Feste Spinalonga 48 Stunden hindurch belagert gewesen wäre. — Das Central-Comitee für Creta richtete eine Adresse an die Königin von England, den Kaiser von Deutschland, Rußland und Oesterreich.

London, 31. März. Das Reuter-Bureau erfährt, es sei beschlossen worden, daß eine weitere Verstärkung von 600 Mann nach Creta abgeschickt werden solle.

Vermischtes.

— **Erkundigung.** Junge Dame: „Nächstes Jahr reise ich auch ins Bad.“ — Herr: „Erholen oder holen?“

— **Schmeichelhafte Erinnerung.** Rat: „Es sind jetzt fünfundsanzig Jahre, daß ich Sie nicht mehr gesehen habe.“ — Jawohl, Herr Rat, damals steckten Sie noch in den Protektionsstiefeln.“

— **Allzu empfindlich.** Richter: „Der Angeklagte behauptet, daß Sie ihn gereizt hätten — stimmt das?“ — Zeuge: „Nicht im Geringsten — ich hab' ihm nur ganz einfach mein Bierfeldel an den Kopf geworfen.“

— **Schlan.** Frau (die bei ihrer Freundin zu Besuch ist): „Warum sagst Du Deinem Stubenmädchen, daß heute Soldaten vorübermarchiren werden?“ — Freundin: „Nun, — dann pußt sie sicherlich die Fenster recht gründlich!“

— **Vom Kasernenhofe.** „Sie, Einjähriger Müller, Sie denken wohl auch, weien det eenen Jahres brauchen Sie nich erst alle Knöpfe zuzumachen.“

— **Galgenhumor.** Gefängniß-Inspektor: „Habt Ihr noch einen Wunsch vor Eurer Hinrichtung?“ — Delinquent: „Das schon, aber —“ — Inspektor: „Nun, so sag's nur!“ — Delinquent: „Wenn ich's nur noch erleben thät', wie's mit der orientalischen Frage wird!“

Börse und Handel.

Telegraphische Börsenberichte.
Berlin, 31. März, 2 Uhr 30 Min. Nachm.
Börse: Schwach. Cours vom 30. B. 31. B.
4 pCt. Deutsche Reichsanleihe . . . 103,50 103,70
3 1/2 pCt. „ „ . . . 103,40 103,60
3 pCt. „ „ . . . 97,40 97,50
4 pCt. Preussische Consols . . . 103,50 103,70
3 1/2 pCt. „ „ . . . 103,40 103,70
3 pCt. „ „ . . . 97,70 97,90
3 1/2 pCt. Oesterreichische Pfandbriefe . . . 99,70 100,00
3 1/2 pCt. Preussische Pfandbriefe . . . 99,80 100,00
Oesterreichische Goldrente . . . 104,20 104,40
4 pCt. Ungarische Goldrente . . . 103,30 103,30
Oesterreichische Banknoten . . . 170,25 170,25
Russische Banknoten . . . 216,30 216,25
4 pCt. Rumänier von 1890 . . . 87,20 87,00
4 pCt. Serbische Goldrente, abgestemp. . . 61,20 60,80
4 pCt. Italienische Goldrente . . . 89,20 89,00
Diskonto-Commandit . . . 193,30 193,50
Marienb.-Mawl. Stamm-Br. v. a. n. . . 122,00 122,80

Preise der Coursnoten.

Spiritus 70 loco 38,60 A

Königsberg, 31. März, 12 Uhr 40 Min. Mittag.
(Von Portarius und Grötz.)
Getreide-, Woll-, Mehl- u. Spirituscommissio nach K.
Spiritus pro 10,000 L % ercl. Fr. h.
Loco nicht contingentirt 38,70 A Brief.
Frühjahr 38,70 A Brief.
Loco nicht contingentirt 38,30 A Geld.
Frühjahr 38,20 A Geld.

Spiritusmarkt.

Danzig, 30. März. Spiritus pro 100 Liter contingentirt loco 57,00 bez., — Ob., nicht contin-

gentirter loco 37,40 bez., — Ob., März-Mai 37,50 bez. —
Stettin, 30. März. Loco ohne Faß mit 70, — A
Konjumfeuer 37,00, loco ohne Faß mit — A Konjum-
feuer —.

Danzig, 30. März. Getreidebörse
Weizen. Tendenz: ruhig.
Umsatz: 100 Tonnen.
inl. hochbunt und weiß 158
hellbunt 153
Transit hochbunt und weiß 126
hellbunt 118
Regulirungspreis z. freien Verlehr —
Roggen. Tendenz: unverb.
inländischer 107
russisch-polnischer zum Transit 73
Regulirungspreis z. freien Verlehr —
Gerste, große (602 g) 141
kleine (625—660 g) 123
Hafer, inländischer 116
Erbsen, inländische 130
Transit 90
Babien, inländische 200

Zuckermarkt.

Magdeburg, 30. März. Kornzucker erfl. von 92 % Rendement —, neue —, Kornzucker erfl. von 88 % Rendement —, neue 9,75. Nachprodukte erfl. von 75 % Rendement 7,95. Ruhig. — Gemahlene Raffinade mit Faß 23,50. Meis 1 mit Faß 22,25. Ruhig.

Stadgow, 30. März. [Schlußkurse.] Mixed number; warrants 44 sh. 10 d. Matt.

Schiermarkt.

Danzig, 30. März. Es waren zum Verkauf gestellt: Bullen 58, Ochsen 53, Kühe 29, Kälber 163, Schafe 62, Schweine 792, Ziegen 0 Stück.
Bezahlt wurden für 50 kg lebend Gewicht: Bullen 21—26 A, Rinder 17—27 A, Kälber 20—34 A, Schafe 20—22 A, Schweine 33—37 A, Ziegen — A Alles pro 100 Pfund lebend Gewicht. Geschäftsgang: lebhaft.

Die Verlobung unserer einzigen Tochter **Margarete** mit dem Assistenzarzt an der Königl. chirurgischen Universitätsklinik Herrn **Dr. Karl Ludloff** beehren wir uns ergebenst anzuzeigen.
Königsberg i. Pr., im März 1897.
Joseph Litten und Frau.
Meine Verlobung mit Fräulein **Margarete Litten**, Tochter des Herrn Consul **Joseph Litten** und seiner Frau Gemahlin **Marie**, geb. Lichtheim, beehre ich mich hierdurch ergebenst anzuzeigen.
Königsberg i. Pr., im März 1897.
Dr. Karl Ludloff,
Assistenzarzt an der Königl. chirurgischen Universitätsklinik.

Elbinger Standesamt.
Vom 31. März 1897.
Geburten: Arbeiter Jacob Thiel 1 S. — Tischler Rudolf Schmidt 1 Z. — Arbeiter Friedrich Bomann 1 S. — Schlosser Emil Marquardt 1 S. — Secret. der Fortbild.-Schule Franz Graff 1 S. — Arbeiter Rudolf Domrös 1 Z.
Aufgebote: Schlossermeister August Holz mit Anna Winkler.
Sterbefälle: Fabrikarbeiter Richard Tregner 47 J.

Städtische Höhere Töchterschule mit **Lehrerinnen-Seminar.**
Schulschluß: **Mittwoch, d. 7. April.**
Am **Dienstag, den 6. April, nachmittags von 3—5 Uhr**, werden die Zeichnungen, Handarbeiten u. s. w. der Schülerinnen, zur gefälligen Ansicht der geschätzten Eltern in der Aula ausgestellt sein.
Prüfung der neuen Schülerinnen für das Seminar: **Mittwoch, den 7. April, um 9 Uhr.**
Das neue Schuljahr beginnt am **Donnerstag, den 22. April.**
Zur Aufnahme neuer Schülerinnen bin ich am **Mittwoch, den 21. April**, in den Vormittagsstunden von 8 Uhr an, in meinem Amtszimmer bereit. Die Vorlegung des letzten Schulzeugnisses, des Impf- und Wiederimpfungsattestes, ist hierbei erforderlich.
Dr. Witte.

Öffentlicher Vortrag Frau **Simson-Breslau:** „Forderungen der Frauenbewegung an Jedermann.“
Mittwoch, d. 7. April d. J., 8 Uhr Abends,
Spierringstraße 10.
Eintrittspreis **50 Pfg.**
Mitglieder des Lehrerinnen-Vereins haben freien Eintritt.

Berein der Sachsen u. Thüringer.
Nach der am 30. März d. Jz. erfolgten Bildung des Vereins und Wahl des Vorstandes werden sämtliche Sachsen und Thüringer unserer Stadt und Umgegend zur nächsten **Sitzung am Freitag, den 3. April** und event. Beitritt als Mitglieder freundlichst eingeladen. Die Zusammenkünfte finden regelmäßig in Schilling's Restaurant, Spieringstraße, statt.
Der Vorstand.

Wilhelm Stadt, Trier a. d. M. Weinhandlung
in **Saar- und Moselweinen.**
Geschäft gegründet 1849.

Ich versende meine
Schl. Gebirgshalbleinen
74 cm breit für 13 A, 80 cm breit 14 A, meine
Schl. Gebirgsreinleinen
76 cm breit für 16 A, 82 cm breit für 17 A, das Schock 33 1/2, m bis zu den feinsten Qualitäten. Viele Anerkennungs-Schreiben.
Spez. Musterbuch von sämtlichen Leinen-Artikeln, wie **Bettzügen, Zulette, Dress, Hand- u. Taschentücher, Tischtücher, Satin, Wallis, Pique, Archand** etc. etc. franko.
J. Gruber, Ober-Slogau i. Schl.

Deutsche Krone empfiehlt **reichhaltigen Frühstücksbrot**, warme Küche bis 1 Uhr Nachts, **verschiedene Biere** vorzüglich, **Englisch Brummer Böhmisches und Bod.**
Seit längerer Zeit bekomme ich fast täglich Sendungen behufs Begutachtung von Seidenstoffen, welche von anderen Geschäften für Roben und Blusen gekauft, aber nach kurzer Zeit zerfallen sind! Wegen der mir so kostbaren Zeit ist es mir leider nicht möglich, alle Anfragen eingehend sachlich und sachlich zu beantworten, muß vielmehr ferner derartige Beantwortung ablehnen. Jeder Käufer schütze sich vor dem Einkaufe und wende sich vorher an den Fachmann.
Hohensteiner Seidenweberei „Loke“, Hohenstein i. S.

Breisermäßigung.
Die **sechsmal wöchentlich** in großem Format erscheinende
Zilsiter Zeitung
(Zeitungspreisliste Nr. 7126)
57. Jahrgang,
mit den **Beiblättern:**
Illustriertes Unterhaltungsblatt (wöchentlich),
Landwirthschaftliche Mittheilungen (wöchentlich) und
Frauenblatt (wöchentlich)
kostet vom **1. April** ab bei allen Postanstalten **nur 1 Mk. 50 Pf.**
für das Vierteljahr.

Trotz der Ermäßigung des Abonnementpreises auf **vierteljährlich 1 Mk. 50 Pf.**, **Wochenabonnement 12 Pf.**, wird den Abonnenten der „Zilsiter Zeitung“ eine **Vermehrung des Lesestoffes** durch das **tägliche** Erscheinen einer vierseitigen Beilage unter dem Titel
Am Familientisch
Tägliche Unterhaltungsbeilage der „Zilsiter Zeitung“ geboten werden.
Die „Zilsiter Zeitung“ bringt **telegraphische Depeschen, telegraphischen Produktenbericht von der Königsberger Börse, Leitartikel, Politische Rundschau, Parlamentarische Berichte, das Wichtigste aus der Tagesgeschichte, Berliner Stimmungsbilder, sowie Stimmungsbilder aus dem Reichstage, Lokales und Provinziales, Land- und Hauswirthschaftliches, Marktberichte, Wasserstandsberichte, tägliche Wetterprognosen, Gerichtsentscheidungen, Vermischtes, Briefkasten, Rätsel, Berliner Rubelkurs-Depeschen, Ständesamtliche Nachrichten, Familiennachrichten, spannende fittene Romane und Novellen und ein reichhaltiges Feuilleton; ferner werden in der „Zilsiter Zeitung“ die **vollständigen Gewinnlisten der Königl. Preussischen Klassenlotterie** zum Abdruck gebracht.
Die mit Verfall aufgenommenen „**Berliner Briefe**“ von Paul Lindenberg werden auch ferner erscheinen. Ferner wird im nächsten Quartal der spannende Roman **Frau Uda's Geheimnis** von der beliebten Schriftstellerin Marie Wibdern veröffentlicht werden.
Anzeigen à Kopyspaltheile 15 Pf., finden durch die „Zilsiter Zeitung“ die weiteste und wirksamste Verbreitung.
Anzeigen von den Abonnenten der „Zilsiter Zeitung“, betreffend **Stellen-Angebote und -Gesuche** sowie **Wohnungs-Angebote und -Gesuche** werden bei Einsendung der Abonnements-Quittung bis zur Höhe des Abonnementsbetrages **gratis** aufgenommen.
Die „Zilsiter Zeitung“ hat auch den **Postdebit** in Rußland. Neu hinzutretenden Abonnenten wird die „Zilsiter Zeitung“ auf Wunsch bis zum 1. April **gratis** geliefert.
Expedition der „Zilsiter Zeitung“.**

Hôtel Germania. Fremdenzimmer von 1 Mark an. Gute Küche. Reichhaltige Speisekarte.

Taschen-uhren
Remontoir-Nickel-Schlüssel-Uhren, Remontoir-Silber, Gold
von Mark 3.— an
5.50
10.—
20.—
Wecker-uhren
von M. 2.40 an, mit Kalender M. 4.
Regulateure
von Mk. 6.— an.
Preisliste gratis und franco. Nichtconvenientes wird umgetauscht oder Betrag zurückbezahlt. Schriftliche Garantie.
Uhrenversandgeschäft
Carl Schaller, Konstanz.

Jugend
MÜNCHNER ILLUSTRIRTE WOCHENSCHRIFT für **KUNST und LEBEN.**
Die Münchner „Jugend“ steht im Vordergrund der künstlerischen und literarischen Bewegungen und ist zur Zeit das meist beachtete Blatt. Durch **KUNST und HUMOR** umfasst und beleuchtet die „Jugend“ alle Gebiete des zeitgenössischen Lebens.
Preis pro Quartal Mk. 3.—. Bei Zusendung unter Streifband Mk. 4.50. Einzelne Nummern 30 Pfg.
Zu beziehen durch alle Buchhandlungen, Postämter und Zeitungsagenturen.
Probenummern kostenlos.
G. HIRTZ'S Verlag, MÜNCHEN.

Ein fast neuer Frack u. Weste für Mk. 15 zu verkaufen
Znn. Mühlendamm 17, part. Eingang: Pfefferstraße.
8000 Mk.
auf sichere Hypothek gesucht. Offert. unt. **S. 100** an die Exped. d. Zig.
Eine Wohnung von 2 Zimmern, Kabinet, heller Küche, (Wasserleitung) nebst Zubehör ist zum 1. Juli oder 1. Oktober zu vermieten. Heiligegeiststr. 32.
Sohn achtbarer Eltern, der **Lust und Befähigung zum Zeichnen** zeigt, wird als **Litographen-Lehrling** gesucht.
Carl Schmidt Nachf., Spieringstraße.
Kunst-Anstalt für hervorragende moderne litographische Erzeugnisse.
Abgeschl. Vereinszimmer zu vergeben **Lange Sinterstr. 39,** bei **Rohde.**

Eröffnung der neuen Schuhwaaren-Niederlage der Schuhwaaren-Fabrik mit Dampfbetrieb von Jetzloff & Co., Straussberg b. Berlin, in dem eigens dazu hergerichteten Hause

Alter Markt No. 17, am 1. April 1897.

Hierdurch beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß mein vor 31 Jahren begründetes **Drogen-, Farben-, Chemikalien- und Parfümerie-Geschäft**

en gros & en detail mit dem heutigen Tage durch Kauf an Herrn **J. Behrendt** übergeht, welcher dasselbe unter der Firma

Rudolph Sausse Nachfl.

in gleicher Weise weiterführen wird. Indem ich für das mir verliehene Wohlwollen bestens danke, bitte ich dasselbe auf meinen Nachfolger gütigst übertragen zu wollen. Elbing, den 1. April 1897.

Hochachtungsvoll **Rudolph Sausse.**

Unter Bezugnahme auf Vorstehendes beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß ich das vor 31 Jahren von Herrn **Rudolph Sausse** hier selbst begründete

Drogen-, Farben-, Chemikalien- und Parfümerie-Geschäft

en gros & en detail käuflich erworben habe und unter der Firma

Rudolph Sausse Nachfl.

in unveränderter Weise weiterführen werde. Indem ich bitte, das meinem Vorgänger in so reichem Maße bewiesene Wohlwollen auf mich gütigst übertragen zu wollen, werde ich stets bemüht sein, mir dasselbe in jeder Hinsicht zu erhalten. Elbing, den 1. April 1897.

Hochachtungsvoll **J. Behrendt,**
in Firma:
Rudolph Sausse Nachfl.



Briefbogen, Facturen mit lithograph. Druck
desgl. **Adresskarten, Circulare, Cataloge, Plakate und Etiquetts, Verlobungsanzeigen, Hochzeitseinladungen und Visitenkarten**

liefert in kunstvoller, elegantester Ausstattung

Carl Schmidt Nachf., Kunst-Anstalt

für **hervorragend moderne lithographische Erzeugnisse,**
Elbing, Spieringstrasse 25.

Geschäfts-Anzeige.

Einem hochgeehrten Publikum Elbing's und Umgegend gestatte ich mir hiermit die ganz ergebene Anzeige zu machen, daß ich mit dem heutigen Tage das Geschäft des Herrn **Franz Mucharowski, Neufener Mühlen- und Neuegutstraßen-See** käuflich übernommen habe und in demselben ein

Colonialwaaren-, Destillations- u. Schankgeschäft,

verbunden mit

Holz- und Kohlenhandel,

führen werde.

Langjährige Thätigkeit in diesen Branchen am hiesigen Platze, sowie fachgemäße Auswahl der Waaren setzen mich in den Stand, allen an mich gestellten Anforderungen zu genügen. Indem ich reelle und pünktliche Bedienung bei soliden Preisen zusichere, bitte ich ein hochgeehrtes Publikum, mein Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen. Elbing, den 1. April 1897.

Hochachtungsvoll

Ernst Alshuth.

Holzwohle,

bestes, billigstes und reinlichstes Material für alle Verpackungszwecke, empfiehlt in Ballen gepreßt das

Dampfjägewerk
Bischofsweerder Wwr.

Biel Geld

von längst gezogenen Loosen ist noch unerhoben und der Verjährung ausgesetzt. (Erinnert sei nur an die großen Dester. u. Türkisch. Treffer.) Gegen **100** Marken versendet **A. Dann, Stuttgart,** die Serienliste, 31. Jahrgang, über alle bis Ende 1896 gezogenen Serienlosse nebst Verlosungskalender für 1897, auch kontrollirt er Loose, Effecten u. rückwärts bis zur ersten Ziehung à 10 $\frac{1}{2}$ pro Stück, vorwärts à 15 $\frac{1}{2}$ pro Stück und Jahr.

Wegen Todesfall meines Mannes möchte das

Käserei-Grundstück

mit sehr guten Baulichkeiten, neueste Einrichtung mit Dampftrieb, 10 Morgen gutem Acker, bald, billig, verkaufen. Anzahlung ca. 8000 Mk.

Wittwe Schulz,
Langenau bei Braunsf.,
Bahnhofstation: Kleschtau.

Wegen Fortzug von Elbing will ich meine sämtlichen

Wirtschaftsachen

verkaufen. **M. Laudon,**
Wasserstraße 76/78.

Ständige und Hilfs-Berichtblätter

werden für eine täglich erscheinende Lokaltzeitung an allen Plätzen gesucht. Offert. unt. **R. 49** an die Exped. d. Ztg.

Kaufmännische Ausbildung

im Orte und nach allen Orten hin. **Gratis** Prospekte und **Gratis** Zusatzenachrichten **Gratis** Erstes Deutsches Handels-Lehr-Institut **Otto Siede-Elbing.**
Königl. behördl. konzess. Anstalt.

Zum Stimmen der Klaviere empfiehlt sich **Otto Hesse,** Pianofortebauer, **Fleischerstr. 14. part.**

Möbliertes Zimmer

für jungen Mann gesucht. Offerten mit Preisangabe unter **K. 97** an die Exped. d. Bl.

Personen

jeden Standes und Geschlechts können sich einen angenehmen Nebenverdienst verschaffen. Keine Acquisitionsfähigkeit. Offert. unt. **R. 50** a. d. Exped. d. Ztg.

Ein Sohn anständiger Eltern findet in unserer

Lehrling

H. Gaartz' Buchdruckerei.

Junger Mann

sucht Privatmittagsstisch. Offert. mit Preisangabe unt. **B. 70** an die Exped. d. Ztg.

Meine Wohnung befindet sich vom 1. April 1897 ab

Alter Markt 33, I.

Dr. med. Georg Müller,
prakt. Arzt u. c.

Sprechstunden: 8-10 $\frac{1}{2}$ Uhr Vorm.,
3-4 $\frac{1}{2}$ Uhr Nachm.

Benno Damas Nachf.

Colonialwaaren-, Delicatessen-, Südfrucht- u. Wein-Handlung.

Das Bantgeschäft **Carl Heintze, Berlin W.,**

hat der Gesamtauflage unserer Zeitung eine Beilage, betreffend Berlin-Marienburgische Pferde-Lotterien, deren Ziehungen am 13. und 14. April bzw. 15. Mai cr. stattfinden, beigelegt, worauf wir unsere Leser hierdurch aufmerksam machen.

Hierzu eine Beilage.

Tafel- und Koch-Obst

empfehlst billigst die

Obsthalle

Alter Markt.

Tiroler Kastanien

5 Kilo-Postfädel prima 2,75 $\frac{1}{2}$, 5 Kilo-Postfädel secunda 2,25 $\frac{1}{2}$. Bei Voreinsendung des Betrages franco zollfrei.

Victor Reuser,

Obst-Export, Süd-Tirol.

Tapeten!

Naturelltapeten von 10 Pf. an, Goldtapeten 20 Pf. an, in den schönsten und neuesten Mustern. Musterkarten überallhin franco.

Gebrüder Ziegler
in Lüneburg.

A. Danielowski,

Neuf. Mühlen- und Weinhandlung,

Destillation.

Specialität: Rum und Cognac, ächter Verschnitt.

Hamburger Kaffee,

Fabrikat, kräftig und schön schmeckend, versendet zu 60 Pfg. und 80 Pfg. das Pfund in Postkolis von 9 Pfund an zollfrei

Ferd. Rahmstorf,
Ottensen bei Hamburg.

Natur-Weine

chemisch untersuchte garantiert reine Getränke

von **Oswald Nier**

Hauptgeschäft **BERLIN**

ungegypste

Zu haben in Elbing bei Herrn **R. Selckmann,** Friedr. Wilh.-Bl. 15.

Käse. Käse. Käse.

Liefere prima **Edamer Käse** per Ctr. **65**, **Holländer** **54**,

ab Station hier, freie Verpackung, Nachnahme. Probepostcolli mit 10 Pfg. Aufschlag pro Pfund franco, Nachnahme.

Josef Fonken,
St. Hubert am Niederrhein.

2 Bettstellen mit Matratzen, 1 Kleiderschrank, 1 Vertilow, Spiegel, 1/2 Dkd. Salonstühle, 1 Sopha, Wienerstühle, 1 Regulator, 2 Sackbetten

wegen Umbau sehr billig abzugeben

Seil. Geisstr. 43, 1 Treppe.

Gegen Einsendung von Mk. 30 versende incl. Faß 50 Liter selbstgebauten weißen

Rheinwein.

Friedrich Lederhos,
Oberingelheim a. Rh.

Zahlr. Anerkennungen treuer Kunden. Probefäßchen von 25 Liter zu Mk. 15,--



Trodene Maler- u. Maurerfarben

Lacke, Firnisse, Pinsel

Schablonen, Kitt, Bronze

kauft man in bester Qualität billigst

(Wiederverkäufern möglichen Rabatt)

J. Staesz jun., Elbing,
Königsbergerstr. 84 und Wasserstr. 44.

Specialität: **Streichfertige Farben.**

Hundert Kühe

werden zu kaufen gesucht. Offerten — auch auf kleinste Posten — in der Exped. der „Altr. Ztg.“ erbeten unt. „Kühe“.

Pfaffenhütchen-Holz

kauft die **Zahnstocherfabrik** von **R. Böndel, Weihenfels a. E.**

Ausland.

Griechenland.

An der türkisch-griechischen Grenze wird die Lage immer kritischer. In der griechischen Armee machen sich Verpflegungsschwierigkeiten geltend, was die Kriegsgefahr erhöht.

England.

London, 30. März. Das „Neuer'sche Bureau“ verbreitet folgende Meldung aus Capstadt: Das englische Geschwader in der Symonsbay hat Befehl erhalten, sich für den 20. April segelfertig zu halten.

Der Parlaments-Unterschiedler des Außenministeriums erklärte im Unterhaus, am 25. d. Mts. habe der russische Botschafter in Konstantinopel den anderen Botschaftern von einem Telegramm des russischen Admirals Mitteilung gemacht, in welchem dieser im Namen der Schwabers-Gesellschaft betont, daß ein europäischer Generalgouverneur von Creta ernannt werden solle.

Crete.

Canea, 30. März. Hauptmann Berignon berichtet hierher, daß während der Nacht einige Schiffe abgefeuert wurden, ohne jedoch ein Ergebnis zu haben und daß die Aufständischen die Anhöhen gegenüber dem Fort Sumbaschi besetzt halten.

Portugal.

Lissabon, 30. März. Hier herrscht Verunruhigung über die Lage des Obersten Monshimo, welcher am 24. Februar einen Zug gegen die Kanlars (?) von Mozambique landeinwärts angetreten hat.

Türkei.

In Konstantinopel treten immer bestimmtere Gerüchte von neuen Revolten in den Provinzen, namentlich in der Umgegend von Tokat, auf, und gleichzeitig mehren sich die Besürchtungen wegen eines obermaligen Armenierputsches.

Von Nah und Fern.

Einen Jugendbrief Kaiser Wilhelms I. und zwar den ältesten überhaupt bekannten Brief desselben, von dem damals 10-jährigen Prinzen an seinen Freund, den Prinzen Wilhelm Radzwill gerichtet, veröffentlicht im Facsimile die Zeitschrift „Neber Land und Meer“.

Ich habe gestern das Baden in der See angefangen. Als ich hinein ging ging kom es mir sehr kalt vor, als ich aber weiter ging kam es mir sehr warm vor. Es sind da zwei Felle aufgeschlagen, worunter wir uns aus, und anzulehen.

Meinel — den 29. Juli 1807.

Meinel — den 29. Juli 1807. Ich habe gestern das Baden in der See angefangen. Als ich hinein ging ging kom es mir sehr kalt vor, als ich aber weiter ging kam es mir sehr warm vor.

Man muß sich zu helfen wissen. Der „Pester Lloyd“ erzählt folgendes Geschichtchen: Im königlichen Opernhaus zu Budapest gibt es ein Paradies, dessen Vorsteher der Herr Intendant seit geraumer Zeit durch einen Erzporker hüten läßt.

Die Furcht lebendig begraben zu werden graffirt nach einem Briefe aus Paris an die in New-York erscheinende „Medical News“ gegenwärtig allenthalben in Frankreich; man kann kaum eine französische Zeitung in die Hand nehmen, ohne die Beweise für das Vorhandensein einer solchen Epidemie darin zu finden.

„Ah, da sind Sie ja! Guten Morgen, Herr Arnold!“ Der Detektiv stellt die Herren einander vor. Kurze Zeit darauf öffnet sich die Thür, und die Zeugen werden erlucht, einzutreten.

„Was ist das für ein Scherz?“ fragte er. „Ich bin ein Detektiv.“ „Und ich behaupte, es sind die echten, trotzdem sie den imitirten, welche jene „Frau Bentley“ damals Herrn Arnold anschwandelte, täuschend ähnlich sehen.“

Diamanten-Regionen.

Roman aus der New-Yorker Gesellschaft. Frei nach dem Amerikanischen. Von Erich Friesen.

15) Einen Augenblick hat sie die Empfindung, als müsse sie der hochmüthigen Frau da vor ihr die Beleidigungen zurückgeben, als müsse sie ihr sagen, daß sie, die zweite Gattin ihres Vaters, kein Recht habe, in so verlegener Weise mit ihr, der Braut Walter Alfen's, zu reden.

XVIII.

Es ist Vormittags zehn Uhr. Vor der Thür eines Privatimmers im Untersuchungsgefängnis gehen drei Herren in lebhaftem Gespräch auf und ab.

„Diejenigen auf schwarzem Sammet,“ entgegnet dieser. „Die andern haben Sie von der Angeklagten als Pfand erhalten?“ wendet sich der Untersuchungsrichter dann an den Detektiv.

„Was ist das für ein Scherz?“ fragte er. „Ich bin ein Detektiv.“ „Und ich behaupte, es sind die echten, trotzdem sie den imitirten, welche jene „Frau Bentley“ damals Herrn Arnold anschwandelte, täuschend ähnlich sehen.“

„Was ist das für ein Scherz?“ fragte er. „Ich bin ein Detektiv.“ „Und ich behaupte, es sind die echten, trotzdem sie den imitirten, welche jene „Frau Bentley“ damals Herrn Arnold anschwandelte, täuschend ähnlich sehen.“

„Was ist das für ein Scherz?“ fragte er. „Ich bin ein Detektiv.“ „Und ich behaupte, es sind die echten, trotzdem sie den imitirten, welche jene „Frau Bentley“ damals Herrn Arnold anschwandelte, täuschend ähnlich sehen.“

„Was ist das für ein Scherz?“ fragte er. „Ich bin ein Detektiv.“ „Und ich behaupte, es sind die echten, trotzdem sie den imitirten, welche jene „Frau Bentley“ damals Herrn Arnold anschwandelte, täuschend ähnlich sehen.“

„Was ist das für ein Scherz?“ fragte er. „Ich bin ein Detektiv.“ „Und ich behaupte, es sind die echten, trotzdem sie den imitirten, welche jene „Frau Bentley“ damals Herrn Arnold anschwandelte, täuschend ähnlich sehen.“

„Was ist das für ein Scherz?“ fragte er. „Ich bin ein Detektiv.“ „Und ich behaupte, es sind die echten, trotzdem sie den imitirten, welche jene „Frau Bentley“ damals Herrn Arnold anschwandelte, täuschend ähnlich sehen.“

„Was ist das für ein Scherz?“ fragte er. „Ich bin ein Detektiv.“ „Und ich behaupte, es sind die echten, trotzdem sie den imitirten, welche jene „Frau Bentley“ damals Herrn Arnold anschwandelte, täuschend ähnlich sehen.“

„Was ist das für ein Scherz?“ fragte er. „Ich bin ein Detektiv.“ „Und ich behaupte, es sind die echten, trotzdem sie den imitirten, welche jene „Frau Bentley“ damals Herrn Arnold anschwandelte, täuschend ähnlich sehen.“

„Was ist das für ein Scherz?“ fragte er. „Ich bin ein Detektiv.“ „Und ich behaupte, es sind die echten, trotzdem sie den imitirten, welche jene „Frau Bentley“ damals Herrn Arnold anschwandelte, täuschend ähnlich sehen.“

„Was ist das für ein Scherz?“ fragte er. „Ich bin ein Detektiv.“ „Und ich behaupte, es sind die echten, trotzdem sie den imitirten, welche jene „Frau Bentley“ damals Herrn Arnold anschwandelte, täuschend ähnlich sehen.“

„Was ist das für ein Scherz?“ fragte er. „Ich bin ein Detektiv.“ „Und ich behaupte, es sind die echten, trotzdem sie den imitirten, welche jene „Frau Bentley“ damals Herrn Arnold anschwandelte, täuschend ähnlich sehen.“

„Was ist das für ein Scherz?“ fragte er. „Ich bin ein Detektiv.“ „Und ich behaupte, es sind die echten, trotzdem sie den imitirten, welche jene „Frau Bentley“ damals Herrn Arnold anschwandelte, täuschend ähnlich sehen.“

„Was ist das für ein Scherz?“ fragte er. „Ich bin ein Detektiv.“ „Und ich behaupte, es sind die echten, trotzdem sie den imitirten, welche jene „Frau Bentley“ damals Herrn Arnold anschwandelte, täuschend ähnlich sehen.“

„Was ist das für ein Scherz?“ fragte er. „Ich bin ein Detektiv.“ „Und ich behaupte, es sind die echten, trotzdem sie den imitirten, welche jene „Frau Bentley“ damals Herrn Arnold anschwandelte, täuschend ähnlich sehen.“

„Was ist das für ein Scherz?“ fragte er. „Ich bin ein Detektiv.“ „Und ich behaupte, es sind die echten, trotzdem sie den imitirten, welche jene „Frau Bentley“ damals Herrn Arnold anschwandelte, täuschend ähnlich sehen.“

„Was ist das für ein Scherz?“ fragte er. „Ich bin ein Detektiv.“ „Und ich behaupte, es sind die echten, trotzdem sie den imitirten, welche jene „Frau Bentley“ damals Herrn Arnold anschwandelte, täuschend ähnlich sehen.“

